

# Wohnen in der Heilsarmee?



Es gibt Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren Eltern aufwachsen können. Einige von ihnen leben deshalb im Kinderhaus Holey der Heilsarmee.

Im Heilsarmee-Kinderhaus Holey leben bis zu 24 Kinder zusammen. So wie du gehen sie zur Schule oder in den Kindergarten und spielen mit Freunden. Sie machen Ausflüge, basteln oder schauen fern. Aber etwas ist anders: Sie können gerade nicht zuhause mit Mama und Papa leben. Denn manche Eltern haben viel Mühe damit, für sich selber zu sorgen und auch noch auf ein Kind aufzupassen. Dann sollen die Kinder an einem Ort wohnen dürfen, wo Menschen sich gut um sie kümmern. Zum Beispiel im Kinderhaus Holey. Das ist ein grosses rotes Haus in Basel.



## Das ist das Holey

Im Kinderhaus Holey wohnt jedes Kind in einer Gruppe mit anderen Kindern zusammen – ein bisschen wie mit Geschwistern. Es gibt insgesamt drei Gruppen: Die Chäferli sind ganz kleine Kinder. Die Elefäntli und die Heugümpfer sind bis 12 Jahre alt. In jeder Gruppe sind Mädchen und Jungen, jüngere und ältere Kinder gemischt.

vielleicht tragst du dich, wie lange die Kinder im Kinderhaus Holey bleiben. „Es ist ganz unterschiedlich“, sagt Stefan Wolf und fügt hinzu: „Wir freuen uns natürlich immer, wenn ein Kind wieder bei seinen Eltern leben kann.“

## Wenn das Heimweh nagt

Die vielen Betreuerinnen im Kinderhaus Holey schauen gut zu ihren Schützlingen. Sie trösten, wenn jemand traurig ist. „Wir sehen uns aber nicht als Ersatz für die Eltern“, sagt Betreuerin Maya. Für die Mitarbeiter im Kinderheim Holey ist klar, dass die Kinder nur eine Zeit lang hier wohnen. Und dass sie daheim einen Papa und eine Mama haben. Am Wochenende können viele Kinder übrigens zu Hause einen Besuch machen. „Uns ist wichtig, dass sich die Kinder im Heim und bei den Eltern wohl fühlen“, sagt Stefan Wolf. Er leitet das Kinderhaus Holey.

